Schwankende Balken, Spinnennetz, Seilrutsche

Vor 10 Jahren wurde der Kletterwald Leipzig, direkt am Albrechtshainer See (Sachsen), eröffnet. Schulklassen können hier verschiedene Angebote, auch in Kooperation mit dem Panometer Leipzig, im Rahmen von Wandertagen oder auch für mehrere Tage nutzen, inklusive Übernachtung.

Fotos: ©Kletterwald-Leipzig.de (5)

Ob ein Kletterwald-Projekttag oder eine Kletterwald-Klassenfahrt – im Kletterwald Leipzig ist beides möglich. Die Anlage befindet sich direkt am Albrechtshainer See, einem See im Landkreis Leipzig, ca. 20 Autominuten von Leipzig entfernt.

Auf einer Fläche von ca. 3 Hektar gibt es hier 11 **Parcours** verschiedener Schwierigkeitsgrade, mit über 100 unterschiedlichen Kletterelementen.

So können die Besucher beispielsweise mit dem „Flying Fox" eine 90 Meter lange Abfahrt erleben, den Tarzan-Sprung aus den Baumwipfeln wagen oder in 10 Meter Höhe von Baum zu Baum „surfen". Flohsprung, Spinnennetz, Fitnessleiter oder Wabbel-Kletterwald sind weitere Stationen im Kletterwald, die für manche Besucher eine persönliche Herausforderung darstellen.

„Aber bei allem Spaß und Action steht die **Sicherheit** unserer Gäste an allererster Stelle", beteuert Karsten Möller, der Inhaber des Kletterwaldes. „Unser Kletterwald wurde nach modernsten Sicherheitsstandards gebaut und vor der Inbetriebnahme vom TÜV geprüft. Tägliche Kontrollen und Wartungsarbeiten garantieren die Sicherheit."

Bevor es ans Klettern geht, erhält jeder Gast durch fachlich geschulte und zertifizierte Sicherheitstrainer eine ausführliche Einweisung in die Sicherheitstechnik und die Parcours.

Klettergurte und Sicherheitshelme werden zur Verfügung gestellt.

„Während der Tour sind unsere Gäste ständig doppelt mit einem Sicherungsseil verbunden, sodass dadurch ein risikofreies Vergnügen in den Baumwipfeln möglich ist", so Karsten Möller. „Und sollte mal ein Gurt klemmen oder der Helm verrutschen, dann ist das kein Problem, denn wir haben unsere Kletterer ständig im Auge und stehen gern mit Tipps und Tricks zur Seite."

Die **Idee**, hier am Albrechtshainer See einen Kletterwald zu eröffnen, hatte Karsten Möller im Spätsommer 2006. „Da ich bereits in den Bereichen Outdoor und Events tätig war und mein Compagnon, der leider inzwischen verstorben ist, Kletterwälder in Frankreich erlebt hat, dachten wir, dass wir so etwas doch auch hier machen könnten."

Und **seit der Eröffnung** im März 2007 hat sich einiges getan. „Es gab viele An- und Umbauten. So wurde das Baumhaus errichtet, Trecking- und Familien-Pods (kleine rustikale Holzhütten) kamen hinzu und es erfolgte die Übernahme des Zeltplatzes. Auch bieten wir inzwischen Catering und Teamevents sowie Ferienlager an", gibt der 49-Jährige Auskunft.

Zu den **Besuchern** des Kletterwaldes gehören Gäste von 6 bis 60 Jahren.

„Uns besuchen Familien, Schulklassen, eigentlich alle, da die Gäste nicht sonderlich geübt sein müssen. Sie sollten lediglich Spaß an Bewegung haben", sagt Karsten Möller. „Hinsichtlich des Besuches von Schulklassen

klären wir alle wichtigen Details in den Vorgesprächen mit den Lehrern, zum Beispiel was die Gruppengröße und den Betreuerschlüssel betrifft, die Mindestkörpergröße oder die Einverständniserklärung der Eltern."

Die **Schulklassen** kommen hauptsächlich aus der Region, aber zu einem Drittel auch aus ganz Deutschland. Entweder besuchen sie den Kletterwald im Rahmen von Wandertagen, Abschlussfahrten oder Klassenreisen.

Für längere Aufenthalte können der Zeltplatz oder das Tipidorf zur Übernachtung genutzt werden.

„Unser **Campingplatz**, der von April bis November geöffnet ist, liegt direkt am Albrechtshainer See, unmittelbar neben dem Kletterwald", berichtet Karsten Möller. „Und für diejenigen, die lieber ein festes Dach über dem Kopf haben, stehen unsere neuen **Pods** zur Verfügung."

Schulklassen nutzen häufig das **Tipidorf** für die Übernachtung. Dieses befindet sich ebenfalls gleich neben dem Kletterwald und dem Badesee.

Im Tipidorf gibt es Platz für maximal 30 Personen und es können zusätzlich Zelte aufgestellt werden.

Für jede der Übernachtungsmöglichkeiten müssen Schlafsäcke und Isomatten oder Luftmatratzen mitgebracht werden.

Die meisten Schulklassen bleiben für eine Nacht. –> S. 20

Kontakt

Kletterwald Leipzig
Am Albrechtshainer See 1
04683 Albrechtshain
Telefon 034293 - 4 42 00
mail@kletterwald-leipzig.de
www.kletterwald-leipzig.de

Dresden erleben
auf dem CVJM-Jugendschiff

Das CVJM-Jugendschiff ist geeignet für Gruppen- und Klassenfahrten, Seminare, Tagungen, Kurzreisen und sonstige Veranstaltungen.
Zur Verfügung stehen auf dem Schiff:
• 59 Übernachtungsplätze in 2- oder 3-Bett-Kabinen mit DU/WC
• Tagungsräume incl. Tagungstechnik
• Internet per WLAN

Weitere Möglichkeiten für Kreativangebote, Workshops sowie Spiel und Sport bestehen für bis zu 200 Personen im zugehörigen Veranstaltungszentrum „Schuppen A" nebenan.

CVJM-Jugendschiff, Uferstr. 14, 01097 Dresden,
Tel. 0351-8945850
www.cvjm-jugendschiff.de

jugendschiff down by the riverside

Der **Albrechtshainer See** bei Naunhof im Landkreis Leipzig hat eine Fläche von rund 24 Hektar und ist ein ehemaliges durch Sand- und Kiesabbau entstandenes Tagebaurestloch, welches geflutet und zu einem Badesee rekultiviert wurde. Er gehört zum Leipziger Neuseenland – einem Seenverbund aus teilweise noch im Entstehen befindlichen Badeseen, jeweils auch aus Tagebaurestlöchern. Der See bietet sich an zum Schwimmen oder zum Betreiben von Wassersport, wie zum Tretbootfahren, Segeln oder Surfen.

Wenn sich Schulklassen entscheiden länger zu bleiben, dann buchen Sie häufig mehrere Aktionen. Denn zusätzlich zum Kletterangebot können Schulklassen jeweils noch weitere Programme nutzen, wie **GPS-Schatzsuche, Bogenschießen oder Floßbau**. Alle diese Aktionen werden vom ausgebildeten Kletterwald-Personal betreut.

Darüber hinaus wurde für Schulklassen das Programm „2 auf einen Streich“ ins Leben gerufen. Dieses Programm beinhaltet, in **Kooperation mit dem Panometer** Leipzig, eine Kombination von Abenteuer im Kletterwald und Besuch des Panometers, wo sich die Schüler dem Thema Titanic widmen können. Im Panometer wird auf einer Panoramafläche von 3.500 Quadratmetern das Wrack des Luxusliners gezeigt. Der Standpunkt des Betrachters befindet sich etwa 3.800 Meter unter der Wasseroberfläche.

Ein künstliches Lichtszenario ermöglicht es den Besuchern, das tragische Ausmaß des Unglücks auf dem 32 Meter hohem Riesenrundbild zu erfassen.

„Bei uns kann jede Klasse ihr **individuelles Programm** zusammenstellen und selbst entscheiden, ob sie beispielsweise lieber Piraten zu Wasser oder Waldmenschen wie Robin Hood sein möchten. Oder sie wählen das Kombiangebot mit einer Verbindung von Sport und Kultur“, erläutert Uta Frömel, Mitarbeiterin im Kletterwald. „In der Freizeit stehen den Schülern eine Badestelle am See, ein Spielplatz in der Nähe und die gesamte Umgebung zur Verfügung.“

Bezüglich der **Verpflegung** erfolgt diese entweder in Eigenregie oder das Essen wird über den Catering-Service des Kletterwaldes bestellt, welcher verschiedene Speisen oder auch Kindermenüs im Angebot hat.

„Für die Selbstverpflegung gibt es im kleinen Örtchen Beucha, unweit vom Kletterwald, Bäcker, Fleischer und sogar einen Supermarkt, so dass man hier auch Brötchen und anderes kaufen und sich das Frühstück selbst zubereiten kann“, informiert Karsten Möller.

„Es gibt aber auch die Möglichkeit, einen **Grillplatz** inklusive Grill, Grillkohle und Sitzgelegenheiten zu buchen“, ergänzt Uta Frömel. „Die Gäste müssen nur noch die Grillutensilien und das Grillgut mitbringen. Oder sie backen über der Feuerschale zum Beispiel Knüppelkuchen. Auch kann man rund um den Albrechtshainer See schön picknicken. Offenes Feuer ist allerdings verboten und nur auf ausgewiesenen Plätzen gestattet.“